



BRAND(enburg)-AKTUELL®

Rundschreiben Nr. 1/2017

Datum der Herausgabe: **26. Januar 2017**

Inhaltsverzeichnis:	Seite	Vermischtes	
Berufspolitik		* Wrigley-Prophylaxe-Preis 2017	12
* querbeet – aktuell informiert	2	* Ich entscheide, wie ich lebe! – Neue Tarife bei der Pflegezusatzversicherung der DKV	13
* Neuer KZVLB-Vorstand gewählt	3	* Termine: Kammerversammlung Fachzahnarztprüfung Auslage Haushaltsplan 5. Brandenburger Krebskongress	14
* IDZ: Start der ersten Folgebefragung	4	* Zukunftstag 2017 – bitte anmelden	15
* Patientenschutz in Gefahr	4	* Job- & Praxisbörse Anzeigen	15
Praxis		Bitte beachten Sie die folgenden Beilagen in diesem BRAND-AKTUELL:	
* Internationale Dental-Schau 2017	5	* Kursseite der LZÄKB mit Anmeldeformular	
* Anforderungen an Kassensysteme: Schutz vor Manipulationen	6	* aktuelle Fortbildungskurse am Pfaff Berlin	
* Aktuelle Warnungen der Zentralen Ansprechstelle Cybercrime (ZAC)	7	* Einladung zur Fortbildung "Kooperation an der Schnittstelle Medizin/Zahnmedizin"	
* Künstlersozialabgabe: Ja oder nein?	8	* Einladung zur 21. Jahrestagung des Landesverbandes Berlin-Brandenburg der DGI	
Fortbildung		* Informationsblatt der Versicherungsstelle für Zahnärzte: Cyber-Risiko von Zahnarztpraxen	
* Neue S3-Leitlinie der DGI	9		
* Aktuelle Fortbildungsangebote	10		
* Pfaff: Curriculum Parodontologie	11		

Sprechstunde GOZ-Ausschuss	Sprechstunden der Ausbildungsberater für die Bereiche der Oberstufenzentren ...		
jeden Mittwoch von 15:00 bis 18:00 Uhr Tel. 03 55/3 81 48-26	<u>Potsdam Neuruppin</u> Dr. Matthias Wilke jeden Montag von 11:00 bis 12:00 Uhr Tel. 03 31/20 17 88 90	<u>Frankfurt (O.) Bernau</u> Dr. Frank Fuhrmann jeden Mittwoch von 12:00 bis 13:00 Uhr Tel. 03 35/32 10 57	<u>Cottbus Luckenwalde</u> ZA Holger Zaruba 14-tägig Montags in den geraden Kalenderwochen von 15:00 bis 16:00 Uhr Tel. 03 55/79 18 41

querbeet – aktuell informiert

Zahlen zur Zahnmedizin im neuen Statistischen Jahrbuch der BZÄK

Die Mundgesundheit der Deutschen ist so gut wie nie – dies belegte zuletzt eindrucksvoll die Fünfte Deutsche Mundgesundheitsstudie. Dass dies so bleibt und verbliebene Herausforderungen angegangen werden, dafür setzen sich tagtäglich 71.425 aktive Zahnärzte und ihre Teams ein. In ihrer Arbeit unterstützt werden die Zahnärzte von 207.000 Zahnmedizinischen Fachangestellten, davon 25.000 mit Aufstiegsfortbildung, 16.000 Medizinischen Fachangestellten, 14.000 Zahntechnikern, 8.000 Verwaltungskräften und rund 60.000 weiteren Personen. Die 52.729 in eigener Praxis niedergelassenen Zahnärzte sind nur knapp überwiegend männlich und haben zwischen 4 und 5 Angestellte. Die Zahl der in Praxen angestellten Zahnärzte hat seit 2007 kontinuierlich zugenommen und liegt derzeit bei 15.541 Personen. Diese und weitere Informationen sind der aktuellen Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) zu entnehmen.

Pressemitteilung der BZÄK vom 9. Januar 2017

Vorkommnisse mit Medizinprodukten direkt an BfArM melden

Alle Anwender und Betreiber von Medizinprodukten sind verpflichtet, Vorkommnisse dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu melden (§ 3 Medizinprodukte-Sicherheitsplanverordnung). Die Verpflichtung galt bisher für Zahnärzte erfüllt, wenn die Meldung an die Arzneimittelkommission Zahnärzte (AKZ) erfolgte. Mit Inkrafttreten einer Gesetzesänderung zum 1. Januar 2017 entfällt dieser Meldeweg. Ab dann sind alle Angehörigen der Heilberufe verpflichtet, Vorkommnisse direkt elektronisch an das BfArM zu melden. Deshalb sollte jeder Kollege über Meldepflicht und Meldeweg informiert sein und für ein unverzügliches Handeln der Link zur elektronischen Meldung in jeder Praxis, zum Beispiel im QM-System, hinterlegt werden:
--> www.bfarm.de/DE/Service/Formulare/functions/Medizinprodukte/_node.html

Die Arzneimittelkommission der BZÄK ist vom Vorstand beauftragt worden, Meldungen von Zahnärzten zu Vorkommnissen, die nicht der Meldepflicht nach § 3 der Verordnung unterliegen, durch ein vereinfachtes Formular zu erfassen, auszuwerten und wenn gewünscht die Meldenden zu beraten.

BZÄK-Klartext Nr. 12/16

Anpassung der Muster-Weiterbildungsordnung verabschiedet

Mit Beschluss der Bundesversammlung vom 19. November 2016 wurde die überarbeitete Muster-Weiterbildungsordnung der Bundeszahnärztekammer vom 29. Juni 2012 verabschiedet. Anpassung an europarechtliche Bestimmungen machten die Überarbeitung maßgeblich notwendig. Das überarbeitete Dokument steht ab sofort unter www.bzaek.de/fuer-zahnaerzte/fort-und-weiterbildung.html zur Verfügung.

BZÄK-Klartext 12/16

Jahresbilanz für "CIRS dent – Jeder Zahn zählt!"

Mit dem gemeinsamen Projekt "CIRS dent – Jeder Zahn zählt!" von BZÄK und KZBV existiert ein Forum von Zahnärzten für Zahnärzte, in dem Kollegen anonym und sanktionsfrei über unerwünschte Ereignisse aus dem Praxisalltag berichten, sich informieren und austauschen können. Das Berichts- und Lernsystem wird seit dem Startschuss im Januar 2016 intensiv genutzt: ca. 100.000 Seitenaufrufe, mehr als 4.750 registrierte Nutzer, 110 Berichte und 220 Kommentare wurden bilanziert. Damit leisten die Teilnehmer einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Patientensicherheit. Die durchschnittliche Sitzungsdauer betrug sechs Minuten. "CIRS dent - Jeder Zahn zählt!" wird als geschlossene Benutzergruppe für Praxisinhaber und Leiter zahnärztlicher Einrichtungen betrieben. Zur Anmeldung wurden anonyme Registrierungsschlüssel versandt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.bzaek.de/fuer-zahnaerzte/qualitaetsfoerderung.html sowie www.cirsdent-jzz.de/

BZÄK-Klartext 12/16 ☺

Allgemeiner Hinweis der Redaktion:

"Zahnarzt" ist die formelle Bezeichnung gemäß Zahnheilkundengesetz. Im Interesse einer leichteren Lesbarkeit im redaktionellen Teil wird auf die weibliche und männliche Form der Berufsbezeichnung verzichtet. Das gleiche gilt für die Berufsbezeichnungen "Zahnmedizinische Fachangestellte" (ZFA), "Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin" (ZMV), "Zahnmedizinische Prophylaxeassistentin" (ZMP), "Zahnmedizinische Fachassistentin" (ZMF) und "Dentalhygienikerin" (DH).

Neuer KZVLB-Vorstand gewählt

Mit Dr. Heike Lucht-Geuther erstmals eine Frau dabei

[KZVLB/LZÄKB] Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Land Brandenburg wählte am 14. Januar in geheimer Abstimmung den hauptamtlichen Vorstand für die Legislaturperiode 2017 bis 2022. Als Vorsitzender des Vorstandes wurde Dr. Eberhard Steglich, ehemals Vizepräsident der LZÄKB, wiedergewählt. Erstmals wurde in Brandenburg eine Frau als drittes Mitglied in den Vorstand gewählt. Diese Wahl entschied Dr. Heike Lucht-Geuther mit sehr hoher Mehrheit für sich. Auch beim stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes setzte die Vertreterversammlung mit der Wiederwahl von Rainer Linke auf eine bewährte Personalie.

Alle Kandidaten entschieden die Wahl im ersten Wahlgang mit klarer Stimmenmehrheit für sich. Für Dr. Eberhard Steglich ist es die zweite Legislaturperiode im hauptamtlichen Vorstand. Zuvor war er seit 1991, der Gründung der LZÄKB, Vorstandsmitglied und von 1995 bis 2011 Vizepräsident der Kammer.

Vom Kammer- in den KZV-Vorstand

Dr. Heike Lucht-Geuther gehört seit 2011 dem Vorstand der LZÄKB an; 2012 folgte die Wahl als Kammerversammlungsmitglied. Während ihres ehrenamtlichen Engagements erarbeitete sie sich den Ruf einer fundierten Kennerin im Bereich des privaten Gebührenrechts – hier als Vorsitzende des GOZ-Ausschusses –, im Berufsrecht, Gutachterwesen und bei der Schlichtung. So wie Dr. Steglich bleibt sie weiterhin Kammerversammlungsmitglied.

Glückwünsche von der Kammer

Der Vorstand und die Geschäftsführung der Landeszahnärztekammer gratulieren allen Vorstandsmitgliedern der KZVLB ganz herzlich zu ihrer Wahl. Im Interesse der brandenburgischen Zahnärzteschaft wird die vertrauensvolle

Zusammenarbeit zwischen beiden Körperschaften ausgebaut und vertieft. Gemeinsame Projekte wie die Patientenberatung laufen bereits erfolgreich – weitere stehen in den Startlöchern.


Als wichtige Ziele für die neue sechsjährige Legislatur bezeichnete der Vorsitzende des Vorstands, Dr. Eberhard Steglich, die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung im Rahmen der Freiberuflichkeit, die Gestaltung der Selbstverwaltung möglichst frei von staatlichen Einflüssen sowie die Sicherung optimaler Rahmenbedingungen für die brandenburgischen Zahnarztpraxen.

Profil der Körperschaft stärken

Kurz nach der Wahl äußerte Dr. Heike Lucht-Geuther: "Die Interessen der Zahnärzteschaft sind mir eine Herzensangelegenheit, denn ich habe für mich früh erkannt, wie wichtig eine funktionierende Selbstverwaltung und eine starke Standespolitik sind. Ich bin gerne bereit, mich für diese Selbstverwaltung und für eine freie Berufsausübung zu engagieren."

Ich möchte das Profil unserer Körperschaft schärfen. Das freiberufliche Arbeiten in fachlicher Weisungsungebundenheit und in professioneller Autonomie halte ich für den Schlüssel, das hohe Niveau in der Gesundheitsversorgung unserer Patienten zu halten – und daran darf nicht gerüttelt werden."

Vorsitz der Vertreterversammlung

Gewählt wurde ebenfalls der Vorsitz der Vertreterversammlung. VV-Vorsitzender für die nächsten sechs Jahre ist Sven Albrecht. Zu seinen Stellvertretern wählte die Vertreterversammlung Dr. Benno Damm und Dr. Hannelore Hoppe. 

Start der ersten Folgebefragung

Erneute Umfrage zur Situation der zahnärztlichen Berufsausübung

[IDZ] Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) startete Mitte Januar 2017 mit der ersten Folgebefragung im Projekt "Berufsbild angehender und junger Zahnärzte".

Vor zwei Jahren hat das IDZ Studierende der letzten Semester in ganz Deutschland zu ihren Vorstellungen und Wünschen im Bezug auf die zahnärztliche Berufsausübung befragt. Das Institut stellte im Oktober 2014 vor allem Fragen zu den Anforderungen, die junge Kolleginnen und Kollegen an ihren Beruf stellen, welche Pläne sie haben und wie das Studium erlebt wird. Inzwischen ist viel passiert, denn in der Regel wurden zwischenzeitlich die ersten Schritte im Berufsleben gemacht. Auf diesem Weg möchte das Team des IDZ die jungen Zahnärztinnen und Zahnärzte weiter begleiten. Daher werden im Januar 2017 alle Studienteilnehmer, die sich damals zu einer Wiederbefragung bereit erklärt hatten, per E-Mail angeschrieben und um erneute Teilnahme gebeten. Dabei hofft das IDZ



auch in der ersten Folgebefragung auf eine rege Teilnahme der Studienteilnehmer!

Die Online-Befragung im Januar 2017 erfolgt in Zusammenarbeit mit Kantar Health. Die Auswertung der Befragung wird im IDZ pseudonymisiert und ohne jeglichen Namensbezug durchgeführt. Der Datenschutz ist also auch weiterhin gewährleistet. Die Erkenntnisse aus dem Projekt sollen zur zukünftigen Gestaltung der Rahmenbedingungen der zahnärztlichen Berufsausübung beitragen.

Falls Sie Fragen zum Projekt haben, können Sie sich gerne an die Projektleiterin wenden:
Dr. Nele Kettler; Telefon: 0221 4001-141; E-Mail: n.kettler@idz-koeln.de.



Patientenschutz in Gefahr

[BZÄK-Pressemitteilung vom 16. Januar] Patienten- und Verbraucherschutz sind wesentlicher Grund für Vorschriften in Deutschland, die beispielsweise festlegen, mit welcher Qualifikation bestimmte Berufe ausgeübt werden dürfen, so zum Beispiel der Arztberuf.

Überflüssige Regelung?

Die Europäische Kommission hat am 10. Januar 2017 mehrere Gesetzgebungsvorschläge präsentiert, die die Konjunktur des Europäischen Binnenmarktes beleben sollen, darunter auch eine Prüfung der "Verhältnismäßigkeit" von Berufsregeln. Die Europäische Kommission möchte damit die aus ihrer Sicht "überflüssige nationale Regulierung" verhindern, um das Wirtschaftswachstum ohne Barrieren anzukurbeln. Die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) kritisierte diesen Vorstoß der Brüsseler Behörde massiv.

"Die Kommission stellt berufliche Regulierung unter den Generalverdacht, "Wirtschaftsbremser" zu sein", so der Präsident der BZÄK, Dr. Peter Engel. "Dieser Weg ist falsch. Die Ökonomie kann nicht der entscheidende Maßstab für nationales Berufsrecht sein. Berufsregeln dienen vielmehr dem Patienten- und Verbraucherschutz sowie der Sicherstellung eines hohen Qualitätsniveaus. Es ist unverständlich, dass patientenschützende Regeln aufgeweicht werden sollen."

Der als Proportionalitätstest bezeichnete Richtlinienentwurf der Europäischen Kommission beinhaltet einen umfassenden Prüfauftrag für den nationalen Gesetzgeber. Er soll vor Änderung bestehenden Berufsrechts oder neuem Erlass anhand vordefinierter Kriterien prüfen, ob die Regulierung verhältnismäßig ist. Erfasst sind dabei alle regulierten Berufe einschließlich der Gesundheitsberufe.



Internationale Dental-Schau 2017

Zehn gute Gründe, um die Messe in Köln zu besuchen

[PM] 139.000 Fachbesucher aus 152 Ländern, 2.199 Unternehmen aus 59 Ländern auf insgesamt 157.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche – angesichts dieser Zahlen aus dem Jahre 2015 ist jedem sofort klar: Es gibt eine Vielzahl von Gründen, um die Internationale Dental-Schau (IDS) **vom 21. bis zum 25. März** in Köln zu besuchen. Beispielhaft dafür stehen die folgenden zehn:

1. Die IDS ist unter allen Informationsmöglichkeiten zu dentalen Themen das zentrale Forum und ein unvergleichlicher Marktplatz – groß, mit hohem Komfortfaktor und mit Liebe zum Detail gestaltet.

2. Die IDS hat sich über viele Jahrzehnte als die weltweite Leitmesse für Zahnmedizin und Zahntechnik fest etabliert. So bietet sie den umfassendsten Überblick über den Stand der Technik und aktuelle Innovationen, über interessante Produktweiterentwicklungen und neue Services.

3. Die IDS liegt aus aller Welt gut erreichbar im Herzen Europas – in Köln.

4. Es ist kinderleicht, dorthin zu kommen, denn die Internetseite www.ids-cologne.de bietet eine wirksame Unterstützung bei der Anreise mit Auto, Bahn oder Flugzeug und beim Auffinden und der Buchung des Hotels.

5. Die IDS wird veranstaltet von der GFDI Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH, dem Wirtschaftsunternehmen des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie e.V. (VDDI). Er ist selbst eine Industrie-Vereinigung mit langer Tradition und entsprechend großer Erfahrung im Ausstellungs- und Messewesen. In diesem Jahr feiert der VDDI sein 100-jähriges Bestehen. Er wurde am 24. Juni 1916 als Verband der Deutschen Dental-Fabrikanten gegründet und veranstaltete 1923 die erste Dental-Schau.

6. Die IDS ist ein idealer Ort für ein erlebnisreiches Event mit dem ganzen Team. Beim gemeinsamen Rundgang durch die Hallen wird Ihnen der Gesprächsstoff nie ausgehen, und auch jeder Einzelne wird sein ganz persönliches Messeerlebnis haben.



7. Die Besuchsvorbereitungen und die Organisation im Vorfeld fallen leicht. Denn auch dabei hilft die Internetseite www.ids-cologne.de. Hier finden sich Ausstellerfirmen und Themenfelder, nach denen sich der Besuch der Messe von vorneherein sinnvoll gestalten lässt. Die neue IDS-App mit vielen Funktionen und das Matchmaking-Tool nützen bei der Vorbereitung und beim Messerundgang in Köln.

8. Den Rundgang durch die Messehallen gestalten die Fachbesucher je nach Praxis- bzw. Laborschwerpunkt und dem aktuellen Investitionsbedarf. So finden zum Beispiel Endodontologen, Kieferorthopäden oder auf Implantatprothetik spezialisierte Zahntechniker schnell diejenigen Anbieter der Dentalindustrie, die ihnen jetzt als Partner weiterhelfen können.

9. Über die Industrieausstellung hinaus bietet die IDS ein reichhaltiges Begleitprogramm, unter anderem zahlreiche Foren und Diskussionsrunden der BZÄK. Weitere Demonstrationen und Kurzvorträge finden auf den Messeständen statt.

10. Die IDS ist spannend. Sie verlangt ein hohes Maß an Aufmerksamkeit, wenn man das Maximum aus ihr herausholen will. Da empfiehlt es sich, mit dem Team nach einem langen Messetag noch eine Runde durch die Domstadt zu machen. Sehenswürdigkeiten und Gelegenheiten zum gemütlichem Beisammensein finden sich in Köln wie kaum an einem anderen Ort. ☺

Schutz vor Manipulationen

Neues Gesetz schreibt Anforderungen an Kassensysteme fest

Autor: Karsten H. Kelm
[Abt.-leiter Finanzen/Personal bei der BZÄK]

Behältnisse (Schubladen, Geldkassetten, etc.) zur Aufbewahrung von Bargeld genutzt.

In den ersten Tagen des neuen Jahres gab es seitens der Kollegenschaft mehrfach die Frage, inwieweit das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene "Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen" auch für Zahnärzte gilt. Dazu antwortete Karsten H. Kelm:

"Mit dem Gesetz zum Schutz vor Manipulationen an digitalen Grundaufzeichnungen sollen die technischen Anforderungen an elektronische Kassensysteme festgeschrieben werden. Ziel ist die Bekämpfung von Steuerhinterziehung durch manipulierte Kassenaufzeichnungen.

Eine festgelegte **Art** der Kassenführung ist weder vom Gesetzgeber noch von den Finanzgerichten vorgeschrieben. Die vom Gesetzgeber vorgegebenen Regelungen gelten nach Auffassung der BZÄK lediglich für EDV-Registrierkassen, proprietäre Kassensysteme oder PC-Kassensysteme.

Da nicht jeder Unternehmer oder Freiberufler ein solches Kassensystem führen will oder kann, führt er, soweit er Bareinnahmen oder Barausgaben tätigt, eine sogenannte offene Ladenkasse. Dabei werden alle möglichen denkbaren

Kassenbuch für Bareinnahmen eine Selbstverständlichkeit

Es sollte selbstverständlich sein, dass Bareinnahmen oder Barausgaben über ein Kassenbuch einzeln festgehalten und täglich aufzuzeichnen sind. Diese Aufzeichnungen sowie die zugehörigen Belege sind entsprechend den Aufbewahrungspflichten zu archivieren und müssen gegebenenfalls zu Prüfungen vorgelegt werden können. Auch muss in einem täglichen Kassenbericht der Kasseninhalt (Geldscheine und Münzen) exakt gezählt und dokumentiert werden.

Die sogenannten offenen Ladenkassen haben damit Vorteile (beispielsweise geringe Anschaffungskosten, einfache Einnahmenermittlung), aber auch Nachteile (zum Beispiel schlechte Kontrollierbarkeit der kassenführenden Mitarbeiter, keine betriebswirtschaftlichen Auswertungen und Standardreports, gegebenenfalls auf Knopfdruck)."

Die Vor- und Nachteile, für welches Kassensystem Sie sich in der Praxis zukünftig entscheiden, wägen Sie am besten gemeinsam mit Ihrem Steuerberater ab.



Zahnarzt-Suchdienst auf www.lzkb.de

Haben Sie eine Homepage für Ihre Zahnarztpraxis eingerichtet? Dann senden Sie bitte die Internetadresse per E-Mail an die LZÄKB, Inga Schulz: ischulz@lzkb.de, damit der Zahnarzt-Suchdienst mit Ihrer Homepage verlinkt werden kann.

Beim Zahnarzt-Suchdienst gibt es verschiedene Suchkriterien: nach Region, Fachgebieten sowie Praxisbesonderheiten.



Aktuelle Warnungen von ZAC

Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) warnt vor falschen Rechnungen und Erpresser-E-Mails der "Tschernobyl Group 37"

Warnung 1: Rechnungslink führt zur Installation von Schadsoftware

[ZAC beim LKA Brandenburg] Aktuell befinden sich massenhaft Spam-Mails im Umlauf, die die Mailempfänger mit gefälschten Rechnungen verunsichert. Zahlreiche E-Mailempfänger, aber auch Inhaber von Firmen, deren Namen für den Mailversand missbraucht werden, kontaktierten bereits für Nachfragen die Polizei oder um auf die "Masche" hinzuweisen.

Die Cyberkriminellen benutzen im Briefkopf der Rechnung als Firmenname tatsächlich existierende Unternehmen aus ganz Deutschland. Hier werden reale Namen, zum Beispiel von Steuerkanzleien, benutzt, um die Rechnung echt wirken zu lassen. Auch die hinterlegten Kontaktdaten der Firmen sind zumeist korrekt. Weiterhin greifen die Täter auf Adressdaten der Mailempfänger zu, die ebenfalls nahezu aktuell sind. So werden die Empfänger zusätzlich verunsichert und verleitet, einen in der E-Mail beigefügten Link zum Download der Rechnung auszuführen.

Die Rechnungsinhalte beziehen sich beispielsweise auf angebliche Käufe von Hard- und/oder Softwareprodukten im Wert von mehreren tausenden Euro. In der Betreffzeile dieser E-Mails werden häufig Begriffe wie "Kalkulation", "Faktur", "Bilanz", "Kalkül", "Rechnung" oder "Rechenexempel" verwendet. Die Inhalte dieser Rechnungen sind jedoch gefälscht, da es tatsächlich keine derartigen Bestellungen oder Käufe gegeben hat. Die Täter wollen lediglich, dass die Empfänger auf den Link klicken, der dann zum Download von Schadsoftware (beispielsweise Krypto-Lösegeld-Trojaner) in der Regel auf Windows-basierten Computern führt.

Klicken Sie unter keinen Umständen auf den Link oder öffnen Sie Dateien aus dem Anhang!

Sie können diese Mail einfach löschen! Eine Kontaktaufnahme zu den benannten Firmen ist nicht notwendig. Teilweise warnen diese bereits auf den eigenen Internetseiten vor der Gefahr.

Sollten Sie bereits in die Falle der Täter getappt sein, so sollten Sie Ihren Computer mit einer aktuellen Antivirensoftware auf Schadsoftware ausführlich prüfen. Zusätzlich können Sie für Windows den PC-Cleaner oder EU-Cleaner von www.botfrei.de nutzen. Sollte es zu einer Infizierung Ihres Computersystems mit Schadsoftware gekommen sein, wird in jedem Falle gebeten, Strafanzeige bei der Polizei zu erstatten:

ZAC, Tel. 03334 388-8686 oder
E-Mail: ZAC@polizei.brandenburg.de.

Warnung 2: Erpresser-E-Mails mit Androhung von DDoS-Attacken

Mit Beginn dieses Jahres sind in Deutschland neue Erpressungsfälle polizeilich bekannt geworden, in denen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) durch eine Tätergruppierung namens "Tschernobyl Group 37" per E-Mail erpresst werden. Für den Versand der Mails nutzt "Tschernobyl Group 37" die E-Mail-Adresse tschernobylgroup37@protonmail.com.

Die Erpresser fordern die Unternehmen in englischer Sprache auf, eine bestimmte Summe in Bitcoins* (zum Beispiel 0,5 BTC) auf vorgegebene Wallets zu zahlen. Bei Nichtbeachtung ihrer Forderung drohen die unbekanntenen Täter mit so genannten DDoS-Angriffen mit hoher Datenrate auf Firmenserver und Webportale (wie Onlineshops). Zahlen die erpressten Unternehmen nicht innerhalb einer vorgegebenen Frist, erhöhen die Angreifer den Druck und drohen zudem damit, ihr IT-System mit Millionen von Spam-Mails zu belasten oder Malware im Namen der betroffenen Unternehmen zu versenden.


*digitale Währung

Nach bisher vorliegenden Erkenntnissen aus früheren gleichgelagerten Erpressungsfällen haben die Opfer nicht die geforderten Lösegelder gezahlt, woraufhin die Zahlungsfrist entweder verlängert oder die Geldforderungen erhöht wurden. In der Folge kam es dann meist auch nicht zu DDoS-Angriffen auf die Unternehmen. In wenigen Fällen wurden DDoS-Angriffe mit mäßiger Datenrate registriert, die jedoch mittels gängiger Filtermechanismen abgewehrt werden konnten. Derartige Angriffe wurden nicht öffentlich gemacht. Betroffene Unternehmen haben bei ihrer zuständigen Polizeidienststelle Strafanzeige erstattet.

Wie sollten sich Unternehmen nach Eingang von Erpresser-E-Mails und der Androhung von DDoS-Angriffen verhalten?

Die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) empfiehlt, nicht auf die Erpressungsversuche

einzugehen und nicht zu bezahlen. Betroffene Behörden und Unternehmen sollten sich bei der ZAC des LKA Brandenburg melden (siehe Kontaktdaten Seite 7). Dabei benötigt die Polizei von Ihnen die im Original eingegangenen Erpresserschreiben/-E-Mails bzw. die von den Angreifern in Ihren IT-Systemen hinterlassene Signaturen und IP-Adressen.

Erpresste Firmen haben nur wenig Zeit, um sich auf die Warnattacke von "Tschernobyl Group 37" vorzubereiten. Daher ist die Gefahr für ungeschützte Rechenzentren, Finanzunternehmen und Online-Marketing-Firmen momentan sehr hoch. Aus diesem Grunde wird angeregt, frühzeitig innerhalb von Behörden und Unternehmen Maßnahmen zu ergreifen, um mögliche DDoS-Angriffe auf vorhandene IT-Strukturen rechtzeitig abwehren zu können. 

Künstlersozialabgabe: Ja oder nein?


[meditaxa.de] Die Künstlersozialabgabe ist für viele ein bürokratisches Ärgernis. Wer zahlungspflichtig ist und wer nicht, ist oft nicht unmittelbar klar. Die gute Nachricht: Der Beitragssatz sank in diesem Jahr von 5,2 auf 4,8 Prozent. Doch die Frage, wer zahlen muss, bleibt. Noch eine gute Nachricht: Unter bestimmten Umständen sind Sie definitiv von der Künstlersozialabgabe befreit:

- wenn Sie als Privatmann einen Künstler engagieren, z. B. einen Zauberer auf einem Kindergeburtstag oder einen Musiker auf einer Hochzeitsfeier, wird keine Abgabe fällig;
- als Unternehmer müssen Sie zumindest dann nicht zahlen, wenn Sie einen Auftrag an eine juristische Person vergeben, zum Beispiel an eine PR-GmbH, also nicht an einen freischaffenden Künstler;
- engagieren Sie einen Künstler für Ihre Betriebsfeier, entfällt die Abgabe, selbst wenn er freischaffend ist. Allerdings nur, wenn die Feier nicht öffentlich ist, also ausschließlich die bei Ihnen Beschäftigten, ggf. mit ihren Lebenspartnern, feiern.

Außerdem gibt es zwei Bagatellgrenzen:

- wenn Sie Künstler **höchstens drei Mal** im Kalenderjahr beauftragen, um damit Einnahmen zu erzielen, entfällt die Abgabe;
- wenn Sie insgesamt im Kalenderjahr höchstens 450 Euro für Künstler bezahlen, müssen Sie die Abgabe auch nicht zahlen. Hierbei ist es egal, ob die Aufträge der Einnahmeerzielung dienen oder Sie einfach nur Werbung für Ihr Unternehmen betreiben wollen.

Zur Zahlung verpflichtet

Damit ergibt sich aber auch, wann Sie definitiv abgabepflichtig sind: Grundsätzlich immer dann, wenn Sie als Unternehmer selbstständige Künstler und Publizisten das ganze Jahr über engagieren. Es spielt dann auch keine Rolle, ob der beauftragte Künstler tatsächlich Mitglied der Künstlersozialversicherung ist oder nicht, ob er Freiberufler oder Gewerbetreibender ist oder ob er haupt- oder nebenberuflich agiert. Am besten, Sie beraten sich bei Bedarf mit Ihrem Steuerberater. 

Neue S3-Leitlinie der DGI

Richtschnur für Zahnimplantate bei Patienten mit Medikamenten gegen Knochenabbau und Knochenmetastasen

[PM] Mit der neuen S3-Leitlinie "Zahnimplantate bei medikamentöser Behandlung mit Knochen-Antiresorptiva (inklusive Bisphosphonate)" legen DGI und DGZMK binnen weniger Monate eine weitere Empfehlung zu einem wichtigen Thema der Implantologie vor. Die Leitlinie bietet Zahnärztinnen und Zahnärzte Entscheidungshilfen bei der implantologischen Versorgung von Patienten, die mit sogenannten Knochen-Antiresorptiva behandelt werden. Unter dieser Bezeichnung werden verschiedene Medikamente zusammengefasst, die dem Knochenabbau entgegenwirken und beispielsweise zur Behandlung von Osteoporose oder Knochenmetastasen bei Krebspatienten eingesetzt werden. Die wichtigsten Vertreter dieser Medikamentengruppe sind verschiedene Bisphosphonate oder der monoklonale Antikörper Denosumab. Eine seltene, aber schwierig zu therapierende Komplikation dieser Behandlung sind Kiefernekrosen, kurz ONJ (englisch: osteonecrosis of the jaw).

"Das Ziel der Leitlinie ist es, Kolleginnen und Kollegen eine Entscheidungshilfe zu geben, wie sie das individuelle Risikoprofil ihrer Patienten ermitteln können", sagt Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz, Wiesbaden, der Koordinator der Leitlinie. Zusammen mit vier anderen Experten haben Professor Grötz und der federführende Autor der Leitlinie, Prof. Dr. Dr. Christian Walter, Mainz, auf der Basis einer systematischen Literatursuche sowie im Konsens Empfehlungen zur Implantat-Indikation erarbeitet. Es ist die zweite von insgesamt vier Leitlinien, mit deren Entwicklung Experten von 16 Fachgesellschaften und Organisationen bei der DGI-Leitlinienkonferenz im September 2015 begonnen haben.

Prävalenzen von Kiefernekrosen variieren

In Deutschland werden jährlich über 200 Millionen Tagesdosen von Bisphosphonaten verordnet. Die Prävalenz Bisphosphonat-assoziiertes



Osteonekrosen variiert in Abhängigkeit von der Grunderkrankung. Bei der primären Osteoporose liegt die Ereignisrate einer ONJ bei 0,1 Prozent, d.h. einer von 1.000 Patienten ist betroffen. Bei der sekundären Osteoporose und prophylaktischer Einnahme bei Krebspatienten sind zehn von 1.000 (1 Prozent) Patienten betroffen. Bei malignen Grunderkrankungen variiert die Prävalenz zwischen einem und 20 Prozent bei entsprechenden Risikopatienten. Unter einer Denosumab-Therapie liegen die Ereignisraten in Studien häufig etwas höher als in der Kontrollgruppe mit Bisphosphonat-Therapie.

Auslöser der Kiefernekrose

Bei den meisten Antiresorptiva-assoziierten Kiefernekrosen sind Auslöser in der Mundhöhle identifizierbar. Hierzu gehören parodontal erkrankte Zähne, Prothesendruckstellen und auch zahnärztliche chirurgische Eingriffe, meist Zahnextraktionen ohne Sicherheitskautele, bei denen Keime in den Kieferknochen einwandern. Auch die Insertion von Implantaten könnte somit ein Auslöser sein. Gleichwohl können Implantate auf der anderen Seite helfen, Prothesendruckstellen zu vermeiden und damit das bilanzierte Kiefernekrose-Risiko zu senken. Die literaturbasierte Evidenz spiegelt jedoch die noch immer begrenzte Kenntnis des tatsächlichen Risikos einer Implantat-assoziierten Kiefernekrose beziehungsweise eines Bisphosphonat-bedingten Implantatverlusts wider.

Dennoch konnte die Arbeitsgruppe der Leitlinie sieben evidenzbasierte Empfehlungen formulieren und diese auf der Basis vorliegender Erfah-

rungen durch 14 Empfehlungen im Konsensverfahren ergänzen.

Laufzettel für die Risiko-Stratifizierung

Bei allen Patienten unter bzw. nach antiresorptiver Therapie, die eine Indikation für dentale Implantate haben, soll zunächst das individuelle Kiefernekrose-Risiko evaluiert werden, da die Osteonekrose Folge einer entzündlichen Implantat-Komplikation sein kann. Neben der Grunderkrankung müssen Applikationsart, Dauer und Frequenz der antiresorptiven Therapie und weitere Medikationen und Behandlungen erhoben werden, ebenso zusätzliche Allgemeinerkrankungen und systemische Faktoren, die bei Wundheilungsstörungen eine Rolle spielen können. Zur Risiko-Stratifizierung kann der "DGI-Laufzettel Risiko-Evaluation" herangezogen werden. Dieser steht auf der Internetseite der DGI: www.dgi-ev.de >> Professionals >> Publikationen zum Herunterladen zur Verfügung. Zu klären ist im individuellen Fall jeweils auch, inwie-

weit die Implantatversorgung das ONJ-Risiko mindern kann, indem Prothesendruckstellen vermieden werden. Die Leitlinie gibt Hinweise, wie das Risiko für eine Osteonekrose präoperativ etwa durch die Beobachtung der individuellen Knochenneubildungsrate nach einer Zahnextraktion, beurteilt werden kann. Kieferaugmentationen sollten, so die Empfehlung der Experten, möglichst vermieden oder die Indikation besonders streng überprüft werden. Auch die Motivierbarkeit und die Möglichkeiten der Patienten für eine gute Mundhygiene sollten in den Entscheidungsprozess einfließen. Hinzu kommen muss auch eine risikoadaptierte Nachsorge.

Kommt eine Implantation in Frage, lautet die evidenzbasierte Empfehlung, dass eine perioperative systemische Antibiotika-Prophylaxe eingeleitet wird. "Auf der Basis unserer Empfehlungen können Kolleginnen und Kollegen nach individuellen Kriterien zusammen mit dem Patienten eine nachvollziehbare Entscheidung für oder gegen die implantatgetragene Versorgung entwickeln", sagt Professor Grötz. C

Aktuelle Fortbildungsangebote

Kooperation an der Schnittstelle Medizin/Zahnmedizin

Am Mittwoch, dem **15. Februar**, findet bereits zum zweiten Mal eine gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Landesärztekammer und der Landeszahnärztekammer Brandenburg statt. Beide Referenten, Prof. Dr. med. Michael Kiehl sowie Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Christian Stoll kommen aus unserem Bundesland. Bitte beachten Sie dazu das beiliegende Falblatt und melden Sie sich über die Ärztekammer an.

Aufsuchende zahnärztliche Betreuung – Warum – Wie – Womit?

Am Freitag, dem **17. Februar**, bietet die LZÄKB einen Fortbildungskurs zur aufsuchenden zahnärztlichen Behandlung mit der brandenburgischen Referentin Dr. med. Kerstin Finger, Templin an. Es werden sowohl Versorgungskonzepte als auch praktische Tipps zur Ausstattung vermittelt. Sie können sich mit dem beiliegenden Formular (gelbes Blatt) oder online anmelden – siehe unten stehender Kasten. C

Fortbildung online buchen



Unter www.lzkb.de finden Sie rechts unter Servicedienste den Bereich Fortbildung, in dem Kurse direkt online gebucht werden können. Sie können auswählen zwischen ...

- * ... den Kursen innerhalb der dezentralen Fortbildung der LZÄKB in Cottbus und Potsdam,
- * ... dem kompletten zentralen Fortbildungsangebot am Philipp-Pfaff-Institut in Berlin und
- * ... zahlreichen Kursen über die Seiten der Bundeszahnärztekammer (BZÄK).

Curriculum Parodontologie

Ein Erfahrungsbericht und Hinweis auf nächsten Start

Autor: Dr. Maximilian Schmidt-Breitung
[Falkensee]

In der Zahnheilkunde ist die ganzkörperliche Medizin ein wichtiger Bestandteil. Dies wurde vor allem in der Parodontologie in den vergangenen Jahren sehr deutlich, da dort immer mehr die komplexen Wechselwirkungen zwischen parodontalen Erkrankungen und anderen Grunderkrankungen erkannt und untersucht werden. Daher ist es essentiell notwendig, sich als Zahnarzt nicht nur auf den Mund zu beschränken, sondern den ganzen Körper sowohl in die Diagnostik als auch in die Behandlung mit einzubeziehen.

Im Curriculum für Parodontologie am Philipp-Pfaff-Institut bekommt man als Kursteilnehmer bei den verschiedenen Veranstaltungen einen sehr guten Einblick in die einzelnen Bereiche der Parodontologie sowie Diagnostik und Behandlung von parodontalen Erkrankungen. Das besondere an dieser Kursreihe ist das ausgewogene Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Lehrgängen.

Theoretischer Einstieg

Zu Beginn des Kurses werden die theoretischen Grundlagen der modernen Parodontologie und der neusten Erkenntnisse in Diagnostik und Behandlung vermittelt, damit alle Kursteilnehmer über einen einheitlichen Ausgangspunkt für dieses Curriculum verfügen. Denn in den vergangenen Jahren hat sich Einiges in der Parodontologie entwickelt. Für diejenigen, die die Grundlagen schon in der Universität hatten, ist es eine gute Auffrischung des bereits Erlernten und eine Festigung standardisierter Behandlungsabläufe.

Darauf aufbauend erfolgen bereits am ersten Wochenende praktische Übungen wie die Kürretage-Techniken bei einer geschlossenen Parodontitisbehandlung und die dafür notwendige körperliche Haltung.

In den Kurswochenenden danach werden die Wechselwirkungen zwischen systemischen Erkrankungen und der Parodontitis erläutert. Dazu werden neuste Erkenntnisse und Entwicklungen der momentanen Forschung vorgestellt. Gerade dieses Thema ist in Bezug der obengenannten Wechselwirkung zwischen medizinischen Grunderkrankungen und zahnmedizinischen Erkrankungen sehr interessant und wichtig. Aber auch die praktischen Übungen kommen nicht zu kurz und so werden die Kursteilnehmer in den verschiedenen parodontalchirurgischen Techniken unterwiesen. Mehrere Nahttechniken werden dabei gezeigt und auch vertieft, damit gerade im sichtbaren Bereich ein ästhetisch sehr gutes Ergebnis entsteht. Des Weiteren besteht immer wieder die Möglichkeit, neue Materialien und Geräte auszuprobieren. Alle diese Übungen finden an frischen Schweinekiefern in dem sehr gut ausgestatteten Übungsraum des Philipp-Pfaff-Institutes statt.

Am Ende des Kurses setzen sich die Kursteilnehmer in einem kollegialen Gespräch mit dem Moderator und einem Referenten der Veranstaltung zusammen und stellen einen eigenen, während dieser Zeit behandelten Patienten vor. Dieses gibt dem Kursteilnehmer die Möglichkeit, das Erlernte gleich anzuwenden und im Nachhinein mit seinen Kollegen das Vorgehen in einem konstruktiven Gespräch zu besprechen.

Für mich war dieser Kurs eine sehr gute Möglichkeit, Grundlagen zu vertiefen und Neues

auszuprobieren. Außerdem empfand ich es als sehr angenehm und hilfreich, mich mit den verschiedenen Kollegen auszutauschen. An dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Referenten

unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Jepsen und dem Team des Philipp-Pfaff Institutes danken, welches mit großem Engagement den Kurs gestaltet und betreut hat. ©

"Curriculum Parodontologie" am Philipp-Pfaff-Institut

Kursnummer: 0419.7

Moderator: Univ.-Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen
Erstes Kurswochenende:

17. Februar, 14:00 – 19:00 Uhr

18. Februar, 09:00 – 17:00 Uhr

Punkte: 98+15 Fortbildungspunkte

Kursgebühr: 3.990,- €,

Alle Termine und Anmeldung zum Kurs unter:

www.pfaff-berlin.de/kursboerse/0419.7

– Anmeldung auch über den neben stehenden QR-Code.

Alle Fortbildungen finden Sie in dem Fortbildungskatalog 2017, den Sie per Post zugesandt bekommen haben. Falls nicht, melden Sie sich bitte per E-Mail an info@pfaff-berlin.de oder telefonisch unter: 030 414725-0.



Wrigley-Prophylaxe-Preis 2017

Bewerbungsfrist endet am 1. März, auch für Sonderpreis

[PM] Bis zum 1. März haben Prophylaxe-Spezialisten noch die Chance, sich um den mit 10.000 Euro dotierten Wrigley Prophylaxe Preis 2017 zu bewerben. Neben dem Wrigley Prophylaxe Preis wird dieses Jahr bereits zum vierten Mal der mit 2.000 Euro dotierte Sonderpreis "Niedergelassene Praxis und gesellschaftliches Engagement" ausgeschrieben. Mit dem Sonderpreis werden Praktiker angesprochen, die einen wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit in der Gesellschaft leisten.

Der Wrigley Prophylaxe Preis steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ). Gestiftet wird er alljährlich vom Wrigley Oral Healthcare Program (WOHP), der Zahn- und Mundgesundheitsinitiative von Wrigley. Der Preis prämiert herausragende Arbeiten zur Forschung und Umsetzung der Prophylaxe. Informationsflyer und Bewerbungsformulare mit Teilnahmebedingungen –

auch für den "Sonderpreis Praxis" – sind unter www.wrigley-dental.de abrufbar oder bei kommed Dr. Bethcke, info@kommed-bethcke.de erhältlich.

Preise 2016

Der mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Wrigley Prophylaxepreis 2016 wurde am 7. Oktober verliehen. Im Bereich Wissenschaft siegten zwei Forscherteams der Universitäten Würzburg und Hohenheim, die Hinweise auf eine abschwächende Wirkung von Nahrungsnitrat auf Gingivitis gefunden hatten. Zwei weitere Plätze gingen an die Berliner Charité für einen Vergleich verschiedener Prophylaxestrategien gegen Wurzelkaries sowie an die Universität Greifswald für eine Zahnputz-App für Vorschulkinder. Den mit 2.000 Euro dotierten Sonderpreis bekam eine Kieler Studenteninitiative für ein Prophylaxeprojekt mit Flüchtlingskindern. ©

Ich entscheide, wie ich lebe!

Neue Tarife bei der privaten Pflegezusatzversicherung der DKV

[PM] Paul B. war immer ein eigenständiger Mann. Und das will er auch bleiben. Egal wie alt er wird. Und auch jetzt, da er pflegebedürftig ist. Das geht nicht? Doch, das geht! Denn wer pflegebedürftig ist, muss nicht gleich auch fremdbestimmt sein.

Paul B. lebt weiter in seiner eigenen Wohnung. Einige Umbauten waren nötig, seitdem er auf einen Rollstuhl angewiesen ist. "Nun sind meine Küche und mein Bad so gebaut, dass ich mobil bin in meinen eigenen vier Wänden." Die Mobilität ist ihm wichtig. Und nicht nur im eigenen Zuhause. Er will noch einmal mit dem Schiff auf die Hurtigruten nach Norwegen. "Die Leute haben ein ganz falsches Bild von Menschen in Pflege. Ich bin immer noch mein eigener Herr und habe Spaß am Leben. Auch wenn ich täglich gepflegt werde." Wie ihm geht es vielen der rund 2,6 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland. 70 Prozent davon werden zu Hause gepflegt.

Die Deutschen werden immer älter

Die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, wird steigen. Denn die Deutschen werden immer älter. Bis 2030 wird die Zahl derjenigen, die Hilfe brauchen, auf etwa 3,4 Millionen anwachsen. Die gesetzliche Pflege, genauer gesagt die gesetzliche Pflegepflichtversicherung, kommt für einen Teil der Ausgaben für die häusliche oder auch die stationäre Pflege auf. Jeder, der sich mit dem Thema befasst, weiß: Diese Mittel reichen bei Weitem nicht aus. Dennoch besitzen erst etwa 2,3 Millionen Deutsche eine Pflegezusatzversicherung. Warum? Weil wir Horrorbilder im Kopf haben von Menschen, die vollkommen fremdgesteuert auf Hilfe angewiesen sind? Weil wir das Thema lieber verdrängen und glauben, bei uns wird es schon gut gehen? Doch die Fakten sind klar: Je älter Sie werden, umso höher ist Ihr sogenanntes Pflegeisiko. Haben Sie sich schon überlegt, wie Sie im Alter leben wollen? In der eigenen, seniorenge-

rechten Wohnung, in einer Senioren-WG oder in einer Seniorenresidenz der DKV?

Sie allein haben es in der Hand

Machen Sie sich Ihren eigenen Plan und bestimmen Sie, wie Sie im Alter leben wollen. Dazu ist es nie zu spät. Auch im fortgeschrittenen Alter kann sich eine Zusatzversicherung noch sehr wohl lohnen. Und dazu ist es auch nie zu früh. Denn selbst junge Menschen können durch Unfall oder Krankheit auf Pflege angewiesen sein. Die private Pflegezusatzversicherung der DKV hilft dabei, Ihre Eigenständigkeit und Mobilität auch bei Pflegebedürftigkeit weitestgehend zu bewahren. Sie bestimmen, wie und in welchem Umfang Sie betreut und gepflegt werden. Sie wählen Ihren Pflegedienst und Ihr Pflegeheim. Bleiben Sie selbstbestimmt! Weil es Ihr Leben ist – und auch bleiben soll!

Tarife vorgestellt

Als Kooperationspartner der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung bietet die DKV Ihnen eine ganze Reihe von Tarifen im Bereich Pflege. Ganz neu und auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten sind der Pflege Zuschuss Tarif PZU 100 und der Pflege Tagegeld Tarif PTG.

Pflege Zuschuss Tarif PZU 100: Was dieser Tarif leistet, also was Sie bekommen, ist ganz einfach: Der PZU 100 verdoppelt das, was Sie aus der gesetzlichen Pflegeversicherung erhalten. Und zwar auch dann, wenn sich deren Leistungen verändern. Damit passt sich der Versicherungsschutz automatisch der aktuellen Entwicklung der Pflege an. Sie als Versicherter müssen selbst nicht mehr aktiv werden. Bequemer geht es nicht.

Pflege Tagegeld Tarif PTG: Bei Pflegebedürftigkeit erhalten Sie für jeden Tag das vereinbarte Pfl egetagegeld. Unabhängig von den tatsächlichen Kosten. Die Höhe können Sie festlegen

– von 5 bis 160 Euro täglich. Das sind im Monat zwischen 150 und 4.800 Euro. Damit kann man die Höhe ganz nach persönlichem Bedarf abschließen. Dazu bestimmen Sie, in welchem Umfang und wo Sie betreut oder gepflegt werden wollen.

Sie wollen mehr wissen? Nutzen Sie am besten eine Beratung durch einen Betreuer der DKV im Außendienst oder schauen Sie auf: www.dkv.com.



Nächste Kammerversammlung

Die nächste Kammerversammlung innerhalb der siebenten Legislaturperiode findet am: Samstag, **dem 18. März 2017**,

im Hotel Residenz am Motzener See, Töpchiner Straße 4 in 15741 Motzen statt.

Die Kammerversammlung beginnt um 10:00 Uhr und ist für Kammerangehörige gemäß der Hauptsatzung der LZÄKB öffentlich. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, bitten wir Interessierte, sich bei Sabine Leipholz in der Geschäftsstelle der LZÄKB, Tel. 0355/3 81 48 21 oder per E-Mail: sleipholz@lzkb.de anzumelden.

Termin für Fachzahnarztprüfung

Die Landeszahnärztekammer Brandenburg führt zweimal jährlich Fachzahnarztprüfungen auf den Gebieten

- Allgemeine Zahnheilkunde,
- Kieferorthopädie,
- Oralchirurgie und
- Öffentliches Gesundheitswesen

durch. Außerdem erteilt sie Ermächtigungen zur Weiterbildung auf diesen Gebieten. Die für die Fachzahnarztprüfung erforderlichen Anträge

und Unterlagen fordern Sie bitte direkt bei der LZÄKB ab: per Fax 03 55/3 81 48-48 oder per E-Mail: ischulz@lzkb.de.

Für die nächsten Prüfungen im laufenden Jahr sind Antrag und Unterlagen bis zum

10. März 2017

bei der Landeszahnärztekammer Brandenburg, Postfach 10 07 22, 03007 Cottbus, schriftlich einzureichen.



Auslage des Haushaltsplanes 2017

Entsprechend der Haushalts- und Kassenordnung der Landeszahnärztekammer Brandenburg § 1 Abs. 11 wird der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2017 zur Information für alle Kammerangehörigen im Zeitraum:

3. bis 14. April 2017

während der üblichen Geschäftszeiten in den Räumen der LZÄKB, Parzellenstraße 94, 03046 Cottbus ausgelegt.

Der Präsident



5. Brandenburger Krebskongress

Zum Thema "Onkologie im Land Brandenburg – gut versorgt in der jeder Lebensphase" laden das Tumorzentrum Land Brandenburg (TZBB) und die Landesarbeitsgemeinschaft Onkolo-

gische Versorgung Brandenburg (LAGO) zum 5. Brandenburger Krebskongress am 24. und 25. Februar nach Potsdam ein:

www.mcall-gmbh.de/bb-krebskongress



Zukunftstag 2017 – bitte anmelden


Öffnen auch Sie Ihre Praxistüren für junge Menschen

[BA] **Am Donnerstag, dem 27. April** ist der 15. Zukunftstag für Mädchen und Jungen im Land Brandenburg. An diesem Tag werden erneut hunderte Betriebe und Einrichtungen im ganzen Land ihre Türen für Schülerinnen und Schüler öffnen und ihnen einen Praktikumstag ermöglichen. Seit dem 23. Januar können sich Betriebe und Jugendliche dafür auf einer Aktionslandkarte im Internet anmelden. Bildungsminister Günter Baaske und Arbeitsministerin Diana Golze gaben dafür den Startschuss.

Der Zukunftstag richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7. Sie können an diesem Praktikumstag in Zahnarztpraxen, Betrieben, Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Kitas und vielen anderen Institutionen hautnah verschiedenste Berufe und Berufsbilder ken-

nenlernen sowie erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern knüpfen. Gleichzeitig sollen sie sich von herkömmlichen Rollenbildern lösen: Mädchen können sich etwa über naturwissenschaftliche, technische oder handwerkliche Berufe informieren; Jungen bekommen die Möglichkeit, auch pädagogische, soziale oder pflegerische Berufe auszuprobieren.

Günter Baaske und Diana Golze bitten Unternehmen und Institutionen, auch dieses Jahr wieder aktiv Plätze anzubieten. Schulen und Jugendlichen ab der Jahrgangsstufe 7 empfehlen sie, den Zukunftstag zu nutzen, um sich ein Bild über Berufe sowie die Arbeitswelt zu machen.

Informationen und Anmeldung unter: www.zukunftstagbrandenburg.de/ 

Job- und Praxisbörse



Hinweis:

Auf Grund der zahlreichen Anzeigen innerhalb der Job- und Praxisbörse veröffentlichen wir an dieser Stelle nur die wichtigsten Angaben. Mehr Details, weitere und tagesaktuelle Einträge finden Sie im Internet unter: www.lzkb.de >> **Job- und Praxisbörse** (rechts unter "Servicedienste").

Stellenangebote

... für Zahnärzte

Qualitätsorientierte/-n Zahnärztin/-arzt mit mind. 2 Jahren BE in **Strausberg** ab sofort zur Festanstellung gesucht. Tel.: 0 33 41/31 10 75, info@dent-mol.de. [A-Z 59/16]

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine/-n motivierte/-n Ausbildungs-/ oder Entlastungsassistentin/-en in **Strausberg** ab sofort für eine längerfristige Zusammenarbeit. r.gundlach@dent-mol.de oder Tel.: 0 33 41/31 10 75. [A-Z 60/16]

Biete KFO-Vollzeit- oder Teilzeitstelle ab sofort in **Taucha** für Kieferorthopäden/in oder kieferorthopädisch tätige ZÄ oder Assistenten (w/m). kathrin.zieglowski@gmx.de [A-Z 61/16]

Angestellte/r ZÄ/ZA mit Lust auf Tätigkeitsschwerpunkt Endo o. KZHK ab 01.03.2017 in **Nauen** gesucht. Fitte Teamplayer mit Bildungsdurst lesen weiter unter: www.ziegerahn.de [A-Z 62/16]

Moderne familiäre ZAP in **Panketal** sucht ab 24.03.2017 Zahnarzt/ärztin zur Verstärkung unseres Teams. Es erwartet Sie ein breites Spektrum der Zahnmedizin, nette Patienten und ein hochmotiviertes Praxisteam. Tel.: 030/91 14 64 61. [A-Z 63/16]

Zur Erweiterung unseres Behandlerteams suchen wir Ausbildungssass. in **Potsdam**. Unser Behandler-spektrum umfasst alle Gebiete der ZHK mit Schwerpkt. Fkt.-diagn. www.zahnarzt-potsdam.de; E-Mail: info@zahnarzt-potsdam.de [A-Z 01/17]

Für unsere üBAG (**Zossen + Rangsdorf**) suchen wir zum schnellstmöglichen Termin

angestellte Assistenz (ZÄ/ZA). Bewerbung an: info@zahnarzt-zossen.de [A-Z 02/17]

Zur Erweiterung unseres Behandlerteams suchen wir ab sofort angestellte/n ZÄ/ZA in **Potsdam**. Unser Behandlungsspektrum umfasst alle Gebiete der Zahnheilkunde mit Schwerpunkt Fkt.-ionsdiagn. www.zahnarzt-potsdam.de [A-Z 03/17]

Wir sind eine mod. ZAP in **Bernau** mit mehreren ZÄ und einem breiten Behandlungsspektrum. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen zuverl. u. engag. ZA (m/w). E-Mail: massino@zahnaerzte-brandenburg.org [A-Z 04/17]

Mod. familiäre ZAP in **Blankenfelde** sucht zuverl., engag., freundl., team- u. fortbildungsorient. ZÄ/ZA. Ein breites Spektrum der Zahnmedizin, nette Pat. und ein gut ausgeb. hochmotiv. Praxisteam erwartet Sie. Tel.: 0 33 79/7 09 28. [A-Z 05/17]

Für unsere qualitätsorientierte Praxis in **Luckenwalde** mit breitem Behandlungsspektrum und eigenem zahntechnischen Labor suchen wir ab sofort eine/n Zahnarzt/ärztin gern auch in Teilzeit. luckenwalde@dameraus.com [A-Z 06/17]

Angestellter Zahnarzt (w/m) in moderner prophylaxeorientierte Praxis in **Zeuthen** gesucht. Dynamisches junges Team mit hohem Patientenstamm deckt den gesamten Bereich der Zahnmedizin (außer KFO) ab. drinesmartin@aol.com [A-Z 07/17]

Moderne, fortb.- und prophylaxeorientierte ZAP in **Bernau** (breites Behandl.-spektrum, eigene Zahntechnik) sucht engag. u. qualitätsorient. ZÄ/ZA. T.: 0 33 38/89 77. [A-Z 08/17]

Angebote für Praxismitarbeiter und Ausbildungsplätze zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) sind unter www.lzkb.de einzusehen.

Vertretung

Frdl. ZA mit mehrj. BE übernimmt gern d. zahnärztl. Vertretung/Notdienste in Ihrer Praxis. Int. Prothetik, Endod., ästh.ZHK. Tel. 01 73/6 08 55 56. [V 01/17]

ZA, Ex. 81 Gött., 25 Jahre eigene Praxis, vertretungserfahren, vertritt Sie bundesweit nach Ihren Vorstellungen. Tel. 0171/41060 13; dentalsolutions@gmx.de [V 02/17]

Erf. freundl. ZÄ entlastet Sie im Urlaub, bei Krankheit oder Weiterb., in **Potsdam oder Berlin**. Ich freue mich über Ihr Interesse unter 0173/6 08 65 21; nicole@ubu.de [V 03/17]

Qualitätsbewusster und loyaler Kollege mit 23 Jahren BE (Curriculum Implantologie, vertretungserfahren), übernimmt gern Ihre Vertretung vorzugsweise längerfristig in Vollzeit. Tel. 01 76/96 26 46 77. [V 06/17]

Erf. ZÄ (ganzheitl. ZHK) mit guten EDV- und Abr.-kenntn. sucht Stelle (bundesweit) als Vertretung, auch langfr. Tel.: 0176/67673533. [V 07/17]

ZA mit über 30 J BE übernimmt zä. Vertretung (**Fürstenw., Frankf., Strausb.**) in Ihrer Praxis (auch auf Provisionsbasis) mit flexibler Arbeitszeit. jurazahn@t-online.de [V 08/17]

ZÄ sucht ab sofort eine Vertretungsstelle als Kranken- oder Schwangerschaftsvertretung, auch wochenweise. E-Mail: Vertretung2015@outlook.de [V 09/17]

Stellengesuche

... von Zahnärzten

ZA (4 J. BE) sucht ab sofort Stelle als Ausbildungsassistent in **Postdam, Oranienburg oder Berlin-Nähe**. Bei Interesse schicke ich Ihnen gerne meinen Lebenslauf. Tel.: 0152/28821018; dr.hishamadelmorsy@gmail.com [G-Z 17/16]

Erfahrener Implantologe/Oralchirurg behandelt Ihre Patienten vor Ort. Beratung, OP-Durchführung und Nachsorge wird von mir durchgeführt. Ich komme mit meiner erfahrenen ZFA und allen notwendigen Geräten. Tel.: 0172/539 22 11. [G-Z 18/16]

ZA sucht ab sofort Stelle als angestellter ZA in Brandenburg. Molarzahn@hotmail.com [G-Z 01/17]

ZÄ schließt Ende Juli das Studium an der Charité in Berlin ab und sucht heimatnah (**Uckermark/Barnim**) eine Stelle als Ass.-ZÄ. Über Antworten, Tipps oder Ratschläge würde ich mich sehr freuen: Tel. 01 52/07 556 584. [G-Z 02/17]

... von Praxismitarbeitern

Ausgebildete ZMV sucht ab 01.02.2017 neue Herausforderung (**BAR, MOL, OHV, nördl. Berlin**) mit langfristiger Zusammenarbeit. teddyinthehouse14@web.de [G-P 35/16]

ZFA mit langjähriger BE sucht ab sofort neue Herausforderung in **Cottbus** und Umgebung (20 km) in TZ. Bevorzugte Tätigkeiten: Stuhlassistenz, Rezeption, Praxis- und Terminmanagement, Praxishygiene. Tel.: 03 55/28 79 39. [G-P 36/16]

ZFA sucht ab März eine Teilzeitstelle in **Lübben** und Umgebung. Bisherige Hauptgebiete: Stuhlassistenz, Hygiene und Praxisorganisation. Tel.: 01 57/57 82 40 02. [G-P 01/17]

Junge flexible Zahnfee (23) sucht ab dem 01.04. bzw. 01.05.2017 eine VZ-stelle (**EE/OSL**) als ZFA. Z. Z. in Nürnberg tätig. Derzeitigen Aufgaben Ass., Rezep. und Steril. Rückkehr aus priv. Gründen. Francisschemmel@web.de [G-P 02/17]

Engag. ZMP (9 J BE) sucht ab 03.04.2017 neue Möglichkeiten (**Panketal**) sich weiter zu entwickeln, gern in der Verwaltung. Wenn möglich in TZ (Mo. bis Do.). zmp@onlinehome.de [G-P 03/17]

Sie suchen Unterstützung im Bereich Rezeption, Verwaltung, Abrechnung? Dann bin ich genau die Richtige. Engag ZMV möchte langjährige BE in Ihre Praxis im Raum BAR, MOL, LOS, nordöstl. Berlin mit einbringen. E-Mail: verwaltungsfee69@gmx.de [G-P 04/17]

... von Schülern für Ausbildungsplatz ZFA

... immer aktuell unter www.lzkb.de

Praxisabgaben

[PA 04/16] Suche für langj. etabl. umsatz- und ertragsstabile ZAP in **Cottbus** mit 2 BHZ, 82 qm, in idealer Lage einen motivierten Übernehmer (w/m) ab Anfang 2017. Tel.: 01 71/955 19 14; wolfgang-stein@t-online.de.

[PA 06/16] ZAP in **Pritzwalk** aus Altersgründen, auch mit Wohn- und Geschäftshaus, abzugeben. Weitere Infos unter: www.immobilien-w-wittstock.de.

[PA 07/16] Gut etablierte ZAP in einer PG aus Altersgründen in **Oranienburg** ab sofort abzugeben. Zentrale Lage, Parkmöglichkeiten vor dem Haus. Freundliches Team. Tel.: 01 52/56 18 93 25.

[PA 08/16] Sehr gut etabl., umsatzst. ZAP mit eig. Labor in **Cottbus** sucht ab sofort Übernehmer(in) mit Inter. an Impl. und Proth. Die 2 BHZ erweiterbar, Einarb. ist erw., zusätzl. Fortb. zugesichert. Kontakt: 01 71/955 19 14.

[PA 09/16] Gut eingeführte ZAP – auf Wunsch mit. Immobilie – in **Rhinow** (Kleinstadt im HVL) abzugeben; 95 qm; 2 BHZ; Parterre. Tel. 03 38 75/3 05 79.

[PA 10/16] ZAP im **südl. Berliner Randgebiet** (Kleinstadt), 3 BHZ, 112 qm, abzugeben. Info über 01 71/9 55 19 14.

[PA 11/16] Aus gesundh. Gründen ab sofort seit 1995 etabl. ZAP am **nördl. Berliner Stadtrand**, 2 BHZ, 1 neue KaVo E70, 1. OG eines W+G-Hauses, treuer Pat.-stamm, abzugeben. Erw. mgl.; Tel. 01 71/955 19 14.

[PA 12/16] Umsatzstabile, mod., ZAP altershalber ab sofort abzugeben. 3 BHZ, Eigenlabor mit Cerec MC-XL, OPG, behinderteng. Lage: **80 km von Berlin, Dresden entf.**; gern Einarb. sap@zap-pohl.de; Tel. 035 322/44 45.

[PA 14/16] ZAP in **Mühlberg/Elbe** abzugeben; 2 BHZ, Eigenlabor, Parkplätze, 116 qm. Tel. 03 53 42/87 28 33.

[PA 18/16] Gut etablierte ZAP (seit 1935, in 2. Hand) in der **Prignitz** aus Altersgründen abzugeben. 2 BHZ vorhanden. Bus- und Bahnverbindung 100 m entfernt. Freundl., motiv. Team vorhanden. Tel. 01 52/524 988 48.

[PA 19/16] Gut etablierte ZAP in der **Prignitz** aus Altersgründen abzugeben, 2 BHZ, zentrale Lage, Parkmögl. vorhanden, freundliches Team. Tel. 0 38 77/7 37 80, E-Mail: zap.schimko@t-online.de.

[PA 20/16] Langj., gut etabl. Einzelpraxis im **Potsdamer** Stadtzentrum sucht ab sofort, spät. zum 01.03.2017, einen Nachfolger/Käufer. Vorhanden sind: 2 BHZ, Digit. Rö., voll vernetzt, Z1. Praxispotsdam@gmail.com.

[PA 21/16] Ab sofort Nachfolger für eine etablierte ZAP in **Ludwigsfelde** gesucht. Schwerpunkt Prothetik, 2 Behandlungszimmer, 112 qm. Tel.: 01 71/748 25 72; E-Mail: b.weigmann@gmx.de.

[PA 22/16] ZAP in **Oranienburg** aus Altersgründen abzugeben. Verkauf (auf Wunsch mit Immobilie), Miete oder Sozietät mögl.; 2 BHZ, 85 qm, 1. OG mit Fahrstuhl, S-Bahn-Nähe. Zeitpunkt flexibel. Tel. 0 33 01/70 24 00.

[PA 23/16] ZAP nordöstlich von Berlin (**BAR**), Allg. ZHK, aus Altersgründen ab sofort abzugeben. 2 BHZ, behinderteng., ruhige Wohnlage. Exp. vorl., Preis VB., Tel. 0 33 34/4 25 82.

[PA 24/16] Schein- und umsatzstabile ZAP in **SPN**, 2 BHZ, wg. Todesfall sofort abzugeben. Info unter 0171 955 19 14.

[PA 25/16] Gut etablierte ZAP in **Frankfurt (Oder)** ab sofort abzugeben. 2 BHZ, zentrale Lage, Parkmöglichkeiten vorhanden. Eine gleitende Übernahme ist möglich. Kontakt über E-Mail: wibafo@gmx.de.

[PA 26/16] ZAP in Ärztehaus im **nordöstl. Barnim** ab sofort abzugeben. Praxisfläche (1 BHZ, klimatisiert) 55 qm (erweiterbar), 1. Etage. Räume angemietet, OPG, treuer Patientenstamm. Tel.: 0172/811 34 78.

[PA 27/16] ZAP ab sofort aus Altersgründen abzugeben. Lage: **südl. Randgebiet von Berlin**, 5 km bis Stadtgrenze, gute Infrastruktur, S- u. Regionalbahn. Tel.: 03 37 08/307 22 oder E-Mail: info@airmon.de.

[PA 30/16] Sehr gut gehende Landpraxis (**LOS**) mit 2.000 qm Grundstück (Wohnung 1. OG, Praxis EG) aus Altersgründen abzugeben. 2 BHZ, digitales Rö., Preis VB, Tel.: 0 33 60 93/76 04; E-Mail: moezahn@t-online.de.

[PA 32/16] Sehr zentral gel. umsatzst. Praxis im 1. OG im Ärztehaus in **Oranienburg** zu verkaufen. 2 BHZ, sehr schöner Warte-/Rezeptionsbereich, Sterilraum, OPTG digital, Personalraum, Büro/Beratungsraum; 2012 saniert, Fahrstuhl. Tel. 0 33 41/49 51 95.

[PA 36/16] Umsatzstarke ZAP mit großem Einzugsgebiet, Raum **Werder/Havel**, ca. 100 qm, 2 BHZ, digitales Rö., vollständig eingerichtet, zur Übernahme günstig abzugeben. Anfragen unter: dentrification@gmail.com.

[PA 37/16] Lukrative, helle schöne Einzelpraxis, **OSL-Kreis**, ab 2017 abzugeben. 2 Behandlungszimmer, barrierefrei, Miete günstig, gut ausgebildetes Team, verkehrsgünstige Lage, Ärztehaus. zpraxis@gmx.de.

[PA 40/16] Kleine ZAP im Erdgeschoss eines **Cottbuser** Ärztehauses, ein Zahnarztstuhl, behindertengerecht zugänglich, zum 15.01.2017 abzugeben. Kontakt über: dr.s.schaefer@t-online.de.

[PA 45/16] Suche ab 01.07.2017 aus Altersgründen eine/n Nachfolgerin/Nachfolger für eine langjährig etablierte Einzelpraxis in **Berlin**. E-Mail: praxis@tobela.de.

[PA 47/16] Etabl. ZAP m. solidem Pat.-stamm in **Brandenburg/H.**, Innenstadt m. Parkplätzen ab 2017/18 zu verkaufen (auf Wunsch m. Immobilie); 160 qm, 3 BHZ, 1 Prophyl.-Zimmer, OPG, Praxislabor, qual. Mitarbeiter. zahnpraxis@email.de.

[PA 48/16] ZAP in **Forst (SPN)**, 2 BHZ, kl. Labor, dig. Rö., behindertengerecht, freundl. und motiviertes Team, Parkplätze vorhanden – Abgabe sofort möglich. Tel.: 0172-3748388.

[PA 01/17] Langj. etabl. ZAP im **östl. Speckgürtel von Berlin** baldmöglichst aus Altersgründen abzugeben. Schwerpunkte liegen in der Prophylaxe und Parodontologie. Gewachsener Pat.-stamm als Vorteil für Praxisgründer. zap-opitz@t-online.de.

[PA 02/17] ZAP im Ärztehaus in **Brandenburg/Havel** ab 2018 abzugeben. Zentrale Lage, verkehrsgünstig, 2 BHZ, digitales OPG, Parkplätze, Lift, freundl., motiviertes Team, Übergangsvarianten möglich. zahnarztpraxis-brandenburg@t-online.de.

[PA 03/17] Gut etablierte ZAP in **Frankfurt (Oder)** ab Ende 2017 oder nach Vereinbarung aus Altersgründen abzugeben, 2 BHZ, 3. BHZ möglich, ca. 200 Quadratmeter, zentrale Lage, digit. Rö., Eigenlabor, Parkmögl. vorhanden. Tel.: 01 52/27 50 76 25.

[PA 04/17] ZAP in **SPN** mit Immobilie und Grundstück ab Anfang 2017 abzugeben. 242 qm (3 BHZ und Funktionsräume), Wohnung ausbaufähig, Grundstück 1.9000 qm, Parkplätze vorhanden, behindertengerecht, freundliches Team. eikaandco@aol.com.

[PA 05/17] ZAP im **westlichen Berliner Umland**, 20 km zur Stadtgrenze, ab Mitte 2017 zu verkaufen. 2 BHZ, 1 PZR-Raum (neuwertig), qualifizierte Mitarbeiterinnen und vernetzte Praxisräume. Zeitliche begrenzte Zusammenarbeit bzw. Einarbeitung sind möglich. Kontakt: zahnpraxis@freenet.de.

[PA 06/17] ZAP im Ärztehaus in **Prenzlau**, Allg. ZHK, zum 01.01.2017 abzugeben. Aufzug, zentrale Lage, Parkmöglichkeit, ca. 120 qm, 2 BHZ, Empfangsbereich mit WZ, Aufenthaltsraum, Sterilraum, Gäste- und Personal-WC. Tel. 01 73/958 57 24.

[PA 07/17] **Magdeburg**: ZAP Mitte 2017 abzugeben. 100 qm; EG; 2 BHZ; Rö; Büro; kleine Küche; verkehrsgünstig und zentrumsnah gelegen; erste Kontaktaufnahme unter Tel. 0176/94 12 54 82 oder zahnarzt-md08@gmx.de.

[PA 08/17] ZAP am nördl. Stadtrand von **Cottbus** mit 2 BHZ (2 KAVO, neuer Steri) 75 qm, kostenlosen Parkplätzen, stab. Scheinzahlen, ab sofort aus gesundheitl. Gründen günstig abzugeben. Tel.: 01 71/9 55 19 14 oder stein@nucleus-ag.de.

[PA 09/17] ZAP in **Oranienburg**, 3 BHZ, konst. hohe Scheinzahl, ideale Innenstadtlage im 1. OG eines Gesch.-hauses planm. 2016 abzugeben. Tel. 01 71/955 19 14.

[PA 10/17] Langjährig etablierte, stabile ZAP in **Zossen** aus Altersgründen ab 2017 abzugeben. 133 qm Nutzfläche, 2 BHZ, erweiterbar. Zossen liegt im südl. Randgebiet von Berlin, ca. 35 km bis Berlin-Zentrum. Gute Infrastruktur. wolfgang.viets@arcor.de.

[PA 11/17] Ich möchte meine seit 1991 etablierte KFO-Praxis in **Berlin-Hellersdorf** (Nähe Stadtrand) zum 2.1.2018 abgeben und suche auf diesem Wege schon mal den/die passende/n Kollegen/in zur Übernahme. Tel. 01 72/1 75 55 74 oder fd@kfo-alliston.de.

Praxis/Sozietät gesucht

[PG 01/17] ZA mit mehrj. BE sucht ab sofort (**Speckgürtel um Berlin, ca. 50 km**) ZAP zum Kauf. Gern kurzzeitige Zusammenarbeit. Interessen: Prothetik, Endodontie, ästhet. ZHK. Tel. 01 73/6 08 55 56.

[PG 02/17] Suche Praxisübernahme ab 2 Behandlungsräumen in der Stadt **Potsdam** baldmöglichst. Bin flexibel. Auch Praxisräume für Neugründung bei guter Lage angenehm. Tel. 01 77/190 85 60.

[PG 03/17] ZÄ mit TSP KFO, 17 Jahre BE, sucht ab sofort KFO-Praxis im **Land Brandenburg** zur Übernahme. straight-wire@freenet.de.

[PG 04/17] FZÄ für KFO, 13 J. BE, sucht KFO-Praxis zur Übernahme, gerne mit Übergangssozietät. Tel. 0173/8 05 64 75.

[PG 05/17] FZÄ für KFO sucht KFO-Praxis zur Übernahme. Gern auch mit Übergangszeit. E-Mail: kieferorthopaedin@gmx.de.

[PG 06/17] Versierter Zahnarzt sucht ab sofort ZAP in **Brandenburg oder im südlichen Berlin**. Tel. 0176/611 63 667 oder E-Mail: svenpahner@gmail.com.

[PG 07/17] Sehr geehrte Kollegen, engagierte ZÄ sucht Praxis zur Übernahme in **PM/P/B-Zehlendorf** für 1 bis 2 BH mit mind. 2 BHZ ab 2016. Anfängliche Zusammenarbeit mögl. Kontakt: zahnarztpraxis-suche@web.de.

[PG 09/17] ZÄ sucht Einzelpraxis im Raum **MOL, BAR, LDS, LOS, OHV, Berliner Rand** mit 2-3 BHZ zur Übernahme, 2016/2017. Evt. auch mit gemeinsamer Übergangszeit. Kontakt: picodent@gmx.net.

[PG 10/17] Suche ZAP zur Übernahme in der **Uckermark** ab 2017. Angebote gern unter: kolleg90@yahoo.de oder 01 77/6 12 87 31.

[PG 11/17] Freundl., erfahrene ZÄ (14 J. BE) sucht zum 01.01.2017 Anstellung in TZ (**MOL, LOS, OHV, P, PM**) mit Aussicht auf Praxisübernahme. Ich freue mich auf Ihre Angebote

und stelle mich gerne persönlich vor. E-Mail: ankva@gmx.de.

[PG 12/17] ZÄ suche Praxis in **Potsdam** oder Umgebung. Sollten Sie Ihr berufliches Lebenswerk in gute und vertrauensvolle Hände abgeben wollen, dann schreiben Sie mir bitte unter zahnmedizin-potsdam@web.de.

[PG 13/17] ZÄ sucht Praxis zur Übernahme, Einstieg in Gemeinschaftspraxis oder üBAG im Nordosten von BB (**MOL, Bar, LOS**). Kontakt: zahn200-x@yahoo.com.

[PG 14/17] Engagierter ZA mit BE sucht Praxis zur Übernahme in **Potsdam, Kleinmachnow, Stahnsdorf** für 1-2 Behandler ab sofort. Anfängliche Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeber gern möglich. Kontaktaufnahme unter: 0307214090@t-online.de.

[PG 15/17] Engagierte Zahnärztin sucht ZAP in Potsdam **Babelsberg oder Zentrum** zum Einstieg mit Übernahme (sofort oder später, gern auch mit Übergangszeit). Kontakt unter praxisuche-potsdam@gmx.de.

[PG 16/17] FZÄ für KFO sucht Einstieg in KFO Praxis, auch zur Übernahme (**Raum Berlin/ Brandenburg**); praxis_kfo@yahoo.de.

Angebot/Gesuch Praxisgeräte

... derzeit 11 Angebote, immer aktuell unter: www.lzkb.de

Interessanter Buchtipp

[BA] Hans Ulrich Bauer hat im vergangenen Jahr im Verlag Pabst Science Publishers eine Dissertation unter dem Titel "Professionsentwicklung durch systematische Bearbeitung von Konflikten – Exemplarische Analyse anhand des zahnärztlichen Gutachterwesens" veröffentlicht. Der Autor arbeitet dabei heraus, wie der Berufsstand

der Zahnärzte über das Gutachterwesen Grenzfälle der professionellen Handlungskompetenz handhabt und welche Ansatzpunkte zu dessen Weiterentwicklung geeignet wären. Das Buch richtet sich an interessierte Zahnärzte, Gutachter und zahnärztliche Standespolitiker. ISBN: 978-3-95853-185-7

ANZEIGE

Bitte ausschneiden, nicht wegwerfen!

Praxisabgabe – (k)ein Problem (!)?

Probleme bei einer **geplanten Praxisabgabe** vermeiden Sie, wenn das Prozedere (Wertermittlung, Suche bzw. Selektion des Übernehmers, Einarbeitung ...) rechtzeitig begonnen wird.

Nehmen Sie ca. **zwei Jahre vor Ihrem Wunschtermin** Kontakt mit uns auf. Wir stellen Ihnen unser Konzept vor und Sie entscheiden, welche Leistungen wir erbringen sollen.

Praxiswertermittlungen bieten wir zum Festpreis!


Gründe für eine Praxisabgabe sind:

- **planmäßige Abgabe aus Altersgründen**
- **schwere Krankheit oder Todesfall**
- **Ehescheidung**
- **Kooperation mehrerer Kollegen**
- **Testamentserstellung**

Neu: Hilfe bei Praxisauflösungen bzw. Aufkauf des kompletten Inventars!

Heilberufe-Service & Sachverständigenbüro
Dipl.Ing.oec. Wolfgang Stein
Dünenweg 12
03149 Forst

Tel. (03562) 990 74
 Fax (03562) 660 683
 E-Mail: Wolfgang-Stein@t-online.de



Ja, ich nehme Ihr Angebot an!

Bitte vereinbaren Sie einen kostenlosen Gesprächstermin mit mir.

Ich interessiere mich auch für folgende Themen:

.....

.....

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Fachrichtung

Bitte Absenden oder Faxen!